



Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Mobilität

am 04.03.2026

Anwesend

- Vorsitz

Steinkrüger, Janina

- Verwaltung

Berdolt, Roman
Bolkenius, Tabea
Kron, Christian
Lehrmann, Stefanie
Müller, Sascha
Rustler, Philippe
Strobach, Axel
Voigt, Franziska

- Gäste

Erlhof, Jochen (MVG)
Semma, Philippe (MVG)

- Mitglieder

Autze-Gutte, Kersten
Bludau, Nico
Blume, Caroline (bis 18:00 Uhr, Stellvertretung für Neher, Daiana)
Cohnen, Ulrike (bis 18:18 Uhr)
Cremille, Diane
De Sousa Ramalho, Filipe Manuel
Donner, Erik
Engelmann, Marc, Dr.
Gerster, Thomas
Hartkopf, Roland
Huck, Brian, Dr.
Krach, Tillmann, Dr.
Kuster, Arne (bis 17:47 Uhr)
Moseler, Claudius, Dr. (ab 16:40 Uhr)
Nierhoff, David
Reeh, Thomas

- Schriftführung

Schebitz, Tino

Entschuldigt fehlen

Neher, Daiana

Entschuldigt fehlen

Flegel, Sabine

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 21.01.2026
2. Sachstandsbericht TP1 Binger Straße der MVG und Schienenersatzverkehr
3. Ausweitung der Parkzeiten mit Parkscheibe oder Parkschein in Bewohnerparkgebieten
Vorlage: 1864/2025
4. IEK 2026: Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzept Innenstadt Mainz
Vorlage: 0273/2026
5. Mobilitätsplan Mainz
Vorlage: 0284/2026
6. Antrag 0464/2016 Masterplan Verkehr (CDU)
Vorlage: 0295/2026
7. Sachstand Fortschreibung Handlungsstrategie E-Mobilität
8. Verschiedenes

Die Vorsitzende eröffnet um 16.30 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Vorsitzende meldet zu TOP 5 (Mobilitätsplan Mainz) Beratungsbedarf an. Aufgrund des angemeldeten Beratungsbedarfs werden die Beschlussfassung und die Berichterstattung vertagt. Die Möglichkeit der Einberufung einer Sondersitzung vor der nächsten Stadtratssitzung am 25.03.2026 wird geprüft.

Herr Donner regt an, angesichts des vollen Terminkalenders den Termin am Tag der Stadtratssitzung durchzuführen. Auch diese Option wird geprüft.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung vom 21.01.2026**

Ohne Einwendungen nimmt der Ausschuss für Mobilität die Niederschrift über die Sitzung vom 21.01.2026 zur Kenntnis.

Punkt 2 **Sachstandsbericht TP1 Binger Straße der MVG und Schienenersatzverkehr - mündlicher Bericht**

Um 16:33 Uhr übergibt die Vorsitzende das Wort an die Vertreter der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG). Die im Folgenden genannten Präsentationen sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Erlhof (MVG) trägt im Rahmen der Präsentation zum Teilprojekt 1 „Binger Straße“ zum aktuellen Sachstand vor. Er berichtet, dass sich die Bauarbeiten um etwa sechs bis acht Wochen zum zuletzt genannten Mai 2026 verzögern werden. Als Gründe nennt er notwendige Anpassungen bei Leitungquerungen (Anzahl und Tiefenlage) sowie witterungsbedingte Einschränkungen im Winter. Aufgrund dieser Verzögerung verschiebt sich die geplante Inbetriebnahme der Straßenbahn vom ursprünglich vorgesehenen Termin im Mai 2026 auf den 10. August 2026, Schulbeginn nach den Sommerferien.

Im weiteren Verlauf stellt Herr Erlhof die überarbeitete Zeitschiene sowie die Prioritätensetzung innerhalb des Projekts vor. Dabei hebt er die besondere Bedeutung der Fuß- und Radwege hervor und verweist auf die angestrebte hochwertige Gestaltung der Randbereiche. Ziel sei jetzt die Öffnung beider Fahrtrichtungen für den MIV zu Beginn der Sommerferien auf Grund anderer Baumaßnahmen und die Übergabe einer vollständig fertiggestellten und funktionsfähigen Trasse, um eine durchgängige und sichere Nutzung für alle Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.

Der Zeitplan (Stand: Februar 2026) sieht folgende Meilensteine vor: Fertigstellung der Fahrleitungsmaste am Münsterplatz bis 24.03.2026, Abschluss der Anschlussarbeiten Alicenplatz–Münsterplatz bis 10.04. und Fertigstellung der Fahrleitungsanlage bis 13.05.2026. Der nördliche Geh- und Radweg einschließlich Haltestelle sollen bis 30.06.2026 fertiggestellt und in KW 27 der motorisierte Individualverkehr (MIV) mit der dritten Fahrspur auf der Alicenbrücke stadteinwärts freigegeben werden. Der südöstliche Geh- und Radweg soll bis 16.07. und der südwestliche Geh- und Radweg bis 14.08.2026 abgeschlossen sein. Am 15.08.2026 ist ein Bürgerfest geplant und die Pflanzarbeiten werden bis November 2026 abgeschlossen. Ein Schienenersatzverkehr für Bretzenheim, Lerchenberg und Hechtsheim ist in den Osterferien vorgesehen und der Testbetrieb der Straßenbahn läuft voraussichtlich von

KW 27 bis 33. Weiter informiert Herr Erlhof über den aktuellen und den geplanten Bauzustand im Bereich der Alicenbrücke. Nach den Osterferien soll die Trasse dort für den Fuß- und Radverkehr freigegeben werden.

Herr Semma ergänzt die Ausführungen mit Hinweisen zur eingesetzten Signaltechnik, die in dieser Form in Deutschland nur selten vorkommt. Herr Erlhof weist zudem auf die hohe bauliche und technische Komplexität des Projekts hin.

Die Mitglieder bedanken sich für die Präsentation und treten in die anschließende Fragerunde ein.

Herr Donner äußert sein Bedauern über die eingetretene Verzögerung und erkundigt sich nach den Erkenntnissen („Learnings“) für die weiteren Teilprojekte 2 und 3. Zudem fragt er nach möglichen Optimierungsansätzen für künftige Abläufe.

Herr Erlhof beantwortet die Frage und weist darauf hin, dass es bei Bauprojekten dieser Größenordnung immer wieder zu unvorhersehbaren Situationen kommen könne. Trotz der bestehenden Herausforderungen hebt er positive Lerneffekte hervor, die in die Planung und Umsetzung der folgenden Teilprojekte einfließen sollen, und zeigt sich zuversichtlich hinsichtlich deren Realisierung.

Herr Dr. Huck ergänzt, dass auch für künftige Projekte eine vollständige Planbarkeit schwierig bleibe und zeigt Verständnis für die dargelegte Situation.

Herr Erlhof erläutert anschließend das Thema „Schienenersatzverkehr (SEV)“ und gibt anhand einer Präsentation einen Überblick über die anstehenden Baumaßnahmen im Straßenbahnnetz, die temporäre SEV-Linien erforderlich machen. Die Maßnahmen umfassen unter anderem Gleiserneuerungen, Fahrleitungs- und Oberflächenarbeiten sowie den barrierefreien Ausbau mehrerer Haltestellen. Die detaillierte Übersicht der Schienenersatzverkehre ist der beigefügten Präsentation zu entnehmen. Vorgestellt werden die geplanten Ersatzverkehre in den Bereichen SEV 1 – Bretzenheim (bis 31.05.2026), SEV 2 – Alicenplatz (30.03.–12.04.2026), SEV 3 – Hechtsheim (29.06.–13.11.2026) sowie SEV 4 – Hechtsheim & Neustadt (05.10.–18.10.2026).

Herr Erlhof betont, dass die Fahrgäste rechtzeitig über alle Änderungen informiert werden, und bittet um Verständnis für die baubedingten Einschränkungen.

Die Mitglieder bedanken sich auch für diese Präsentation und stellen Fragen.

Frau Cohnen erkundigt sich nach der Anbindung des Bereichs Schinnergraben und danach, auf welcher Route die Busse im Rahmen des SEV geführt werden. Herr Erlhof beantwortet die Frage.

Im Anschluss fragt Herr Gerster nach der Führung der Straßenbahnen über den Kaiser-Wilhelm-Ring sowie nach der Anbindung Finthens über die Elbestraße. Auch diese Fragen werden von Herrn Erlhof beantwortet.

Punkt 3 **Ausweitung der Parkzeiten mit Parkscheibe oder Parkschein in Bewohnerparkgebieten**
Vorlage: 1864/2025

Um 17:07 Uhr geht die Vorsitzende über zum nächsten Punkt und erläutert die Details der geplanten Maßnahme zur Ausweitung der Parkzeiten.

Es werden seitens der Mitglieder Fragen gestellt.

Herr Gerster kann die Maßnahme nachvollziehen. Er weist darauf hin, dass viele Bewohner im betroffenen Gebiet (Gebiet 1) am Wochenende Besuch erhalten und eine Stunde Parkzeit dann möglicherweise zu knapp sei. Er bittet darum, zu prüfen, ob die PMG bereit ist, einen Sondertarif für die Park-

häuser anzubieten. Eventuell könne darüber in einer der nächsten Ausschusssitzungen berichtet werden. Die Vorsitzende und die Verwaltung nehmen das Thema auf.

Herr Donner schlägt vor, das Thema in 1–2 Jahren datenbasiert erneut zu betrachten. Dies wird von der Vorsitzenden bestätigt.

Herr Dr. Engelmann fragt nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis der Maßnahme sowie nach den damit verbundenen Vorteilen. Die Vorsitzende erläutert, dass dies bei der Planung keine Priorität besessen habe und stellt in Aussicht, dass das Thema geprüft wird.

Zudem erkundigt er sich nach der Erfassung und Prüfung der Belegungsquoten von 50% tagsüber und 75% nachts. Herr Kron erklärt, dass dies durch die Verwaltung gewährleistet wird und regelmäßige Überprüfungen sowie Zählungen stattfinden.

Herr Dr. Krach greift das Thema der Belegungsquoten auf und fragt, ob eine Überschreitung der Quote vorstellbar wäre. Herr Kron antwortet, dass diese Regelung seit Langem bestehe und sich bewährt habe. Frau Steinkrüger ergänzt die Ausführungen.

Herr Dr. Huck bezieht sich auf die Frage von Herrn Dr. Krach und ergänzt die Ausführungen von Herrn Kron und der Vorsitzenden. Er begrüßt darüber hinaus die Anregung von Herrn Donner und stimmt ihm zu, dass eine Evaluation nach 1–2 Jahren erforderlich ist.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

Punkt 4 **IEK 2026: Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzept Innenstadt Mainz**
hier: Beschlussfassung
Vorlage: 0273/2026

Um 17:20 Uhr übergibt die Vorsitzende das Wort an Frau Bolkenius vom Stadtplanungsamt. Diese stellt anhand einer der Niederschrift beigefügten Präsentation die Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Innenstadt (IEK 2026) vor.

Sie erläutert, dass das Konzept insgesamt 97 Maßnahmen in 8 Fokusräumen umfasst, und geht dabei auf zwei Beispielmaßnahmen ein: „Der Energiegeladene Tritonplatz“ sowie „Neuer Straßenraum Große Bleiche“. Anhand eines Lageplans zeigt sie das IEK von 2015 inklusive des erweiterten Stadtumbaugebiets sowie die verschiedenen Beteiligungsformate des IEK 2026, einschließlich der öffentlichen Beteiligungsveranstaltung im Juli 2025.

Anschließend erläutert sie den entwickelten Zielkompass der IEK-Fortschreibung Innenstadt. Dieser umfasst sechs Leitziele: Klimaanpassung, intelligente Mobilität, Nutzungsmischung, Wohnen, Kultur, Stadtbild und Erbe sowie die Querschnittsthemen Sicherheit und Digitalisierung. Die Leitziele bilden die strategische Grundlage für die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte. Die Einzelheiten sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Abschließend verdeutlicht Frau Bolkenius anhand eines Fotos von 2015 des umgestalteten Gisela-Thews-Platzes das Potenzial, welches das IEK 2026 für die Stadt Mainz bietet, da dieses als Grundlage zur Beantragung von Städtebaufördermitteln dient.

Herr Gerster äußert sich positiv zur Vorstellung, gibt jedoch zu Protokoll, dass die Zustimmung der CDU keinesfalls eine Zustimmung zu den Einzelmaßnahmen bedeutet. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Herr Donner stellt eine Frage zu einem Antrag aus dem Jahr 2020 bezüglich einer Maßnahme, die bisher nicht beantwortet wurde. Die Frage wird von der Vorsitzenden und Herrn Strobach beantwortet.

Herr Kuster äußert sich kritisch zu den Zielfeldern. Er könne damit nicht konform gehen und finde, dass das Thema Auto nicht gleichwertig behandelt werde. Herr Strobach antwortet, dass es sich bei den Zielfeldern um Orientierungen handle. Die Einzelmaßnahmen würden zukünftig mit der Politik abgestimmt und gemeinsam beschlossen. Er verweist auf den SUMP, in dem alle Verkehrsteilnehmer, einschließlich des MIV, berücksichtigt werden. Er widerspricht der Ansicht, dass der MIV nicht ausreichend gewichtet sei.

Herr Dr. Huck äußert sich positiv zu den präsentierten Projekten und bedankt sich.

Herr Dr. Engelmann ergänzt Herrn Gerster, dass vonseiten der FDP ebenfalls keine Zustimmung zu Einzelmaßnahmen vorliege. Er fragt nach einer Priorisierung der Projekte. Herr Strobach erläutert, dass derzeit noch keine Priorisierung vorliege; diese werde bei den weiteren Planungen in Gesprächen und Abstimmungen festgelegt.

Herr Dr. Krach stellt Fragen zu den Zielwerten sowie zum Gremienlauf der Maßnahmen. Herr Strobach antwortet und weist darauf hin, dass die Beratungsfolge je nach Thema und Maßnahme variere und somit verschiedene Gremien tangiere. Dies stehe jedoch noch aus. Frau Steinkrüger ergänzt die Ausführungen.

Die Beschlussvorlage wird mehrheitlich angenommen: 14 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen 0 Enthaltung

Punkt 5 **Mobilitätsplan Mainz**
hier: Weiterentwicklung Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) und Einrichtung eines Mobilitätsbeirates
Vorlage: 0284/2026

Die Beschlussfassung wird aufgrund des angemeldeten Beratungsbedarfs vertagt. Die Einberufung einer Sondersitzung wird geprüft.

Punkt 6 **Antrag 0464/2016 Masterplan Verkehr (CDU)**
hier: Beschlussfassung über die Erledigung des Antrages
Vorlage: 0295/2026

Um 17:40 Uhr geht die Vorsitzende auf den genannten Antrag über und erläutert die Details dazu.

Es werden keine Fragen seitens der Mitglieder gestellt.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen: 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Punkt 7 **Sachstand Fortschreibung Handlungsstrategie E-Mobilität - mündlicher Bericht**

Um 17:42 Uhr übergibt die Vorsitzende das Wort an Herrn Müller von der Abteilung Verkehrswesen des Stadtplanungsamtes. Herr Müller erläutert anhand einer Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist, den aktuellen Sachstand zur Fortschreibung der Handlungsstrategie E-Mobilität.

Er stellt zunächst die Entwicklung der E-Kfz-Zulassungszahlen in Mainz vor. Die Gesamtzahl zugelassener Elektro- und Hybridfahrzeuge stieg von unter 1.000 im Dezember 2017 auf rund 13.000 im Dezember 2024. Die Zahl reiner BEV's (Battery Electric Vehicle - batterieelektrisches Fahrzeug) wird zum

Stand 1. Januar 2026 auf ca. 5.000 geschätzt. Parallel dazu wuchs die öffentliche Ladeinfrastruktur im Straßenraum von ca. 35 Ladepunkten (2018) auf ca. 175 (2025); für 2026 sind bereits 200 Ladepunkte positiv geprüft bzw. bzw. in Prüfung.

Im Kennzahlenvergleich mit dem Bundesschnitt schneidet Mainz beim Motorisierungsgrad (459 Pkw/1.000 EW gegenüber 583 bundesweit) und beim Elektrifizierungsgrad der Busse (21 % gegenüber 4 % bundesweit) besonders positiv ab.

Im Rückblick auf die Handlungsstrategie 2016 wird deutlich, dass die tatsächliche Entwicklung der E-Fahrzeugzahlen mit rund 6.500 Fahrzeugen (2024) sowohl das damalige Bundesziel als auch die lineare Prognose übertroffen hat.

Die neun Handlungsfelder der Strategie wurden in ihrer Umsetzung bewertet, u. a. wurde die bislang passive Rolle der Stadt bei der Ladeinfrastruktur kritisch hinterfragt und Handlungsbedarf bei Garagenhöfen, Mehrparteienhäusern sowie am Arbeitsplatz identifiziert.

Für die Fortschreibung skizziert Herr Müller eine stärker gesteuerte Genehmigungspraxis, die Negativräume definiert und auf ein Web-GIS-System setzt, dessen Einführung bis Ende 2026 geplant ist.

Die Einzelheiten sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Die Mitglieder bedanken sich auch für diese Präsentation und stellen Fragen.

Herr Nierhoff bedankt sich für die Präsentation und erkundigt sich nach dem Deutschlandnetz der Bundesregierung sowie nach bereits vorhandenen Betreibern. Herr Müller bestätigt, dass die Ausschreibung erfolgt ist und die Betreiber in Mainz und Umgebung entsprechend der Suchräume Anschlussstelle Mombach und Hechtsheim West) Privatflächen suchen bzw. z.T. gefunden haben. Am Standort Mombach wurde die Ausschreibung des Deutschlandnetz angepasst, da sich in diesem Bereich bereits zahlreiche Schnellladehubs etabliert haben.

Herr Bludau fragt nach einer Übersicht der Anzahl von privaten Ladepunkten. Herr Müller stellt in Aussicht, die Zahlen nachzureichen, weist jedoch darauf hin, dass es sich um Schätzwerte handelt. Grund hierfür sei, dass nicht alle privaten Wallboxen beim Netzbetreiber angemeldet werden und eine erhebliche Dunkelziffer besteht.

Nachtrag vom 16.03.2026:

Auf Anfrage von Herrn Bludau werden die Zahlen zu privaten Ladepunkten nachgereicht: Die Verwaltung hat im Anschluss an den Ausschuss für Mobilität bei den Mainzer Netzen die privaten Anschlüsse mit Niedrigladung abgefragt. Es ist zu beachten, dass nicht jeder Anschluss an den Netzbetreiber gemeldet wurde und die Zahl der Anschlüsse somit höher liegen dürfte. Hiernach wurden bis zum Jahr 2019 bei den Mainzer Netzen 153 Anschlüsse für private Ladepunkte (zumeist Wallboxen) gemeldet. Ende 2025 stieg die Zahl der gemeldeten Anschlüsse auf 4.258.

Herr Dr. Krach fragt, ob E-Tretroller in der Betrachtung berücksichtigt seien. Herr Müller erläutert, dass diese formal zur Kategorie der Elektrofahrzeuge zählen, in der Auswertung jedoch nicht berücksichtigt wurden. Die Entwicklung werde jedoch beobachtet.

Herr Donner fragt nach Vergleichszahlen mit anderen Städten vergleichbarer Größe (ab 220.000 Einwohnern). Herr Müller erläutert, dass die Erhebung solcher Daten aufwendig sei. Außerdem sei jede Stadt von der Struktur unterschiedlich und damit nur begrenzt vergleichbar. Er nimmt den Hinweis jedoch mit und versucht, einen Abgleich mit vergleichbaren Städten durchzuführen.

Zur Frage von Herrn Donner nach der Nutzung von Apps und Roaming erklärt Herr Müller, dass die Verwaltung hierauf keinen unmittelbaren Einfluss habe.

Herr Donner spricht sich zudem gegen den weiteren Ausbau von Schnellladesäulen im innerstädtischen öffentlichen Raum aus, da dieser mit bestehenden Raumplänen kollidiere, und bittet darum, diesen Aspekt künftig zurückhaltender zu verfolgen. Dies wird zur Kenntnis genommen.

Herr Hartkopf thematisiert die 22-kW-Ladesäulen und erkundigt sich nach der Anpassung der Beschilderung. Herr Müller erläutert, dass die Schilder ab dem 1. März 2026 schrittweise ausgetauscht werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Thematik in der letzten Ausschusssitzung am 21.01.2026 behandelt wurde und die entsprechende Regelung der letzten Niederschrift beigefügt ist.

Herr Engelmann fragt nach der Herkunft der Nutzungsverhaltensdaten und ob die Verwaltung über verlässliche Zahlen verfüge. Herr Müller bestätigt, dass die Verwaltung auf belastbare Daten der Betreiber zurückgreife und nicht im Unklaren agiere.

Herr Engelmann vertritt in der Frage der Schnellladesäulen eine abweichende Position zu Herrn Donner und begründet dies. Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen und von Herrn Müller entsprechend ergänzt.

Punkt 8 Verschiedenes

Die Vorsitzende über die Vorabbekanntmachung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA) in Wiesbaden. In Wiesbaden steht für 2027 die Erneuerung der Direktvergabe der Busverkehrsleistungen an. Die erforderliche Vorabbekanntmachung erfolgt Mitte März und enthält auch Aussagen zu den Gemeinschaftslinien zwischen den beiden Landeshauptstädten (u. a. Linien 6, 9, 28 und 74). Die bisherige Bedienungsqualität bleibt grundsätzlich erhalten und wird in den Tagesrandzeiten teilweise erweitert. Die neue Linie M6 ersetzt die Linie 6 und verkehrt künftig im 15-Minuten-Takt, was Umsteigeverbindungen auf Mainzer Seite verbessert. Etwaige Taktausdünnungen werden durch die Verlängerung der Linien 78 und 79 kompensiert.

Darüber hinaus informiert die Vorsitzende über vier Baumaßnahmen in den Osterferien. An der Rheinallee (Höhe Nr. 6) führt die Telekom vom 30.03. bis 10.04. eine Schachtsanierung mit Sperrung einer Fahrspur stadtauswärts durch. Ebenfalls vom 30.03. bis 10.04. führen die Mainzer Netze an der Großen Bleiche 41–46 einen Hausanschluss mit wechselseitiger signal geregelter Fahrspursperrung durch. Am Eisgrubweg (Höhe Nr. 13) verlegt die Firma Infra Line vom 30.03. bis 04.04. Glasfaser mit wechselseitiger Sperrung und Umleitung über Windmühlenstraße – Am Fort Elisabeth – Pariser Straße – Am Gautor. An der Binger Straße (Einmündung Wallstraße) werden vom 30.03. bis 17.04. Umbauarbeiten an der Verkehrsinsel zur Verbesserung der Radverkehrsführung durchgeführt. Die Umleitung verläuft über Mombacher Straße – Am Linsenbergr – Am Römerwall.

Herr Dr. Huck erkundigt sich nach dem aktuellen Status der Baumaßnahme Kleine Weißgasse. Frau Steinkrüger und Herr Berdolt antworten und teilen mit, dass der Baubeginn für Mitte des Jahres vorgesehen ist.

Herr Gerster stellt eine Nachfrage zur Baumaßnahme an der Großen Bleiche. Die Vorsitzende und Herr Rustler von der Straßenverkehrsbehörde antworten und nehmen den Hinweis mit.

Die Vorsitzende stellt am Ende der Sitzung den neuen Radfahrbeauftragten und Teamleiter des fahrrad-Büros, Herrn Roman Berdolt, vor. Anschließend ergreift Herr Berdolt das Wort und stellt sich dem Gremium kurz vor. Er war bisher im Stadtplanungsamt, Abteilung Straßenbetrieb, tätig und in den vergangenen Jahren an verschiedenen Projekten beteiligt. Zudem bringt er seine Freude über die neue Aufgabe zum Ausdruck.

Ende der Sitzung: 18:25Uhr

gez. Steinkrüger

gez. Schebitz

.....
Vorsitz

.....
Schriftführung